



## 1. Mitteilungen

### Mitteilung der Gemeinderatspräsidentin

Gemeinderatspräsidentin Jacqueline Hofer (SVP) begrüsst die Mitglieder des Gemeinderates und des Stadtrates sowie die Medienvertreter und das Publikum zur elften Sitzung der Legislaturperiode 2014-2018. Sie orientiert, dass die Einladung zur Sitzung mit der Traktandenliste rechtzeitig versandt und im Glattaler als amtliches Publikationsorgan veröffentlicht wurde.

Es werden keine Einwände gegen die Reihenfolge der Traktanden erhoben.

Die Gemeinderatspräsidentin teilt mit, dass alle Gemeinde- und Stadtratsmitglieder auf Ihrem Platz als Weihnachtsgeschenk einen Sack „Guetzi“ sowie einen PIN mit dem Dübendorfer Wappen vorfinden. Ebenfalls liegen Flyer des Samariterversins Dübendorfs auf, welche in diesem Jahr ihr 100-jähriges Jubiläum feiern. Im Anschluss der Sitzung haben die Ratsmitglieder die Gelegenheit, mit den Samaritern zu sprechen und sich von ihnen einiges in Erster Hilfe zeigen zu lassen. Die Ratspräsidentin weist darauf hin, wie wichtig dieses Wissen ist, denn sie kam gerade kürzlich in eine Situation, bei der sie froh war, vor nicht langer Zeit einen Refresher-Kurs in Erster Hilfe beim Samariterversin Dübendorf absolviert zu haben.

### *Neue Geschäfte seit dem 28 September 2015*

Der Stadtrat hat folgende neuen Geschäfte überwiesen:

- Voranschlag 2016
- Bauabrechnung Untere Geerenstrasse, Abschnitt Wilstrasse bis Geerenbach
- Subventionierte familienergänzende Angebote der Stadt Dübendorf. Evaluation und Weiterführung per 1. Januar 2016

Diese Geschäfte werden derzeit durch die GRPK vorberaten resp. an der heutigen Gemeinderatssitzung behandelt.

Bei der KRL ist kein neues Geschäft eingegangen.

Folgende politische Vorstösse sind neu beim Ratsbüro eingegangen:

- Dringliche Interpellation Hans Baumann (SP/Grüne) und 13 Mitunterzeichnende „Aufnahme zusätzlicher Flüchtlinge“
- Postulat Patrick Walder (SVP) und 8 Mitunterzeichnende „Parkplätze am Adlerplatz müssen bleiben“
- Postulat Andrea Kennel (parteilos) „Sammeln von Kunststoffabfällen“

### Fraktions- und persönliche Erklärungen

#### *Fraktionserklärung Patrick Walder (SVP)*

„Das Thema Adlerplatz, welches der Stadtrat mit der Medienmitteilung vom 20. November 2015 auf das Tapet gebracht hat, ist der bekannte Tropfen, welcher das Fass zum Überlaufen bringt. In seiner Medienmitteilung gibt der Stadtrat bekannt, dass er die wichtigen 23 Aussen-Parkplätze im Stadtzentrum aufheben möchte. Was dieser Unsinn soll, blieb er in der Medienmitteilung schuldig. Mit der üblichen Ausrede, er möchte damit das Stadtzentrum aufwerten, ist für ihn diese Angelegenheit gegessen. Das berüchtigte Fass, welches nun überlaufen ist, war schon randvoll. Die Reizwörter heissen Stadtentwicklung und Gesamtverkehrskonzept. Lassen Sie mich das Gesamtverkehrskonzept am Beispiel Wallisellenstrasse/Lindenplatz erläutern. Aus einer absoluten Umnachtung heraus, hatte jemand das Gefühl, dass die Adlerstrasse Einbahn geführt werden muss. Wieso, weiss kein Mensch! Über die Memphis-Brücke kommt man in den Stosszeiten so oder so nicht, da diese viel zu schmal ist



und der Stadtrat nicht gewillt ist, diese Situation für den Autofahrer zu beheben. Also bleiben zwei Möglichkeiten - entweder man fährt durch die Meierhofstrasse, wo die Schüler ihren Schulweg haben oder man fährt über den Lindenplatz. Eine super sichere Idee! Kommen wir zum Lindenplatz. Vorbei am Volk und am Parlament wurde der Lindenplatz umgestaltet. Wenn ich nun von der Wallisellenstrasse in die Bahnhofstrasse fahren möchte, muss ich neu über ein Trottoir fahren. Wiederum eine super Idee des Stadtrats. Im Stossverkehr steht man - mit dem Auto, dem Lastwagen oder sogar dem öffentliche Bus - vor resp. auf dem Trottoir, versucht eine Lücke im Verkehr zu finden und dabei auf dem Trottoir keine Fussgänger zu übersehen. Geschätzte Damen und Herren, in den Stosszeiten ist das eine Herkulesaufgabe. Wer um Himmels willen plant so was? Bleiben wir noch kurz beim Lindenplatz. Aus welchem Grund dort die einfache und direkte Einfahrt in die Wallisellenstrasse aufgehoben wurde, ist schleierhaft. Wenn diese Fahrbahn für das Schikanieren der Autofahrer schon unbedingt aufgehoben werden muss, wieso wurde dann nicht wenigstens eine Velo-Spur beibehalten? Dies würde die Situation Wallisellenstrasse/Bahnhofstrasse wenigstens für die Velofahrer entschärfen. Aber an das dachte offensichtlich niemand. Bleiben wir gleich bei diesem Bermuda-Dreieck und dem Gesamtverkehrskonzept. Gemäss Gesamtverkehrskonzept wird als nächstes ein Trottoir anstelle des Fussgängerstreifens bei der Strehlgasse geplant. Zur Erinnerung: die Strehlgasse ist jene Strasse, bei der gemäss diversen Voten in diesem Rat ein Parkhaus steht, welches anscheinend immer leer ist. Nun soll die Einfahrt in dieses Parkhaus noch etwas gefährlicher werden, indem man zweimal über ein Trottoir fahren muss. Was für eine grandiose Idee. Ich könnte Ihnen noch weitere gefährliche Umbauten, sei es die Verlegung des Fussgängerstreifens an der Kreuzung Usterstrasse/Bettlistrasse, die aufgehobenen Fussgängerstreifen beim Bahnhof oder bei der Kreuzung Leepüntstrasse/Usterstrasse oder noch diverse andere Beispiele nennen, aber dies würde definitiv zu einer Doppelsitzung führen. Viele dieser Pläne des Stadtrats begründet er mit der Aufwertung des Zentrums. Welche Aufwertung bitte? Ist der Lindenplatz eine Aufwertung? Wird die Umgestaltung des Adlerplatzes eine Aufwertung? Haben Sie die mitgelieferten Pläne überhaupt studiert? Geschätzte Damen und Herren, dies sind keine Aufwertungen, dies ist der Versuch des Stadtrats das Zentrum und die Bahnhofstrasse autofrei zu gestalten. Das dies nicht einfach eine Behauptung ist sondern ein Fakt, steht ebenfalls im Gesamtverkehrskonzept und der Rubrik „Begegnungszone Bahnhof Dübendorf“, also mit anderen Worten - grundsätzlich autofrei. Ich kann verstehen, wenn ein autofreies Dübendorf die Vision der Linken und Grünen ist, aber wenn ein solches Vorgehen in einem angeblich bürgerlichen Stadtrat Mehrheiten findet, wundert dies mich doch sehr. Ich möchte es aber nicht unterlassen, den Stadtrat in Schutz zu nehmen. Offensichtlich träumt er von einem typischen Dorzentrum. Geschätzte Damen und Herren, verabschieden Sie sich von dieser Vision in Dübendorf. Ein klassisches Dorzentrum, wie es zum Beispiel die Altstadt in Winterthur oder in Olten ist, wird es in Dübendorf nie geben. Hierfür fehlt uns die Altstadt und die wird es auch mit einem autofreien Dübendorf nicht geben. Wer das nicht einsehen möchte, der wird Dübendorf, wie wir es lieben und für welches wir uns engagieren, zerstören. Oder um es in der Worten des kürzlich verstorbenen Alt-Kanzler Helmut Schmidt zu formulieren: "Wer Visionen hat, sollte zum Arzt gehen!" Die SVP Dübendorf wird der Zerstörung des Zentrums nicht einfach so zusehen. Aus diesem Grund werden wir zum Thema Adlerplatz und Parkleitsystem in der Detailberatung zum Budget entsprechende Anträge stellen. Die Diskussion wird also weitergeführt.“

### *Fraktionserklärung Andrea Kennel (SP/Grüne)*

„Märt-Kafi: wieso die Eile statt Weile? Im 2012 beschloss der Stadtrat, alle Gebäude auf dem Areal des Leepünts abzureissen. Dabei ergab sich vor allem in Bezug auf das Märt-Kafi eine breit abgestützte Opposition. So überlebte das Märt-Kafi. Wenn wir nun sehen und auch im Glattaler lesen, dass das Märt-Kafi weiterhin sinnvoll und gerne für Kultur und soziale Einrichtungen genutzt wird, so sind wohl alle, sorry, fast alle, froh, dass es das Märt-Kafi noch gibt und sogar die Küche erneuert wurde. Mir sind wohl kaum alle Nutzungen des Märt-Kafis bekannt. Was ich kenne ist das Subito und den Jazz-Club. Weiter weiss ich, dass wenn ein Zelt für einen Anlass aufgestellt wird, das Märt-Kafi genutzt wird, um das Geschirr zu waschen. Nun war das Märt-Kafi in den letzten beiden Glattalern ein Thema. Die Information, die damit publik wurde, ist verwirrend und unklar. Sind nun die aktuellen Nutzungen, vor allem das Subito gefährdet? Wird das Gebäude einfach auf Vorrat abgerissen? Was



ist der Beweggrund, dass nun plötzlich wieder Eile angesagt ist? Was wird denn auf dem Leepünt geplant, dass Eile gegeben ist? Oder sind die Betriebskosten so hoch? Wenn ich mit Betroffenen aber auch mit nicht Betroffenen spreche, so ist für sie nicht klar, was der Stadtrat beabsichtigt. Für mich auch nicht. Daher bitten wir den Stadtrat, hier klar Stellung zu nehmen und seine mittel- und langfristigen Ziele bekannt zu geben. Dass noch Verhandlungen in Gange sind, kann kein Hinderungsgrund sein. Was wir wissen wollen, sind nicht Details zu Verhandlungen, sondern die allgemeine Stossrichtung des Stadtrats. Gefordert sind dabei nicht nur der Stadtpräsident und der Finanzvorstand, der für die Liegenschaften zuständig ist. Gefordert ist auch der Sozialvorstand, für den das Subito ein Anliegen sein sollte und der Hochbauvorstand, den die Entwicklung des Leepünts interessieren müsste. Damit der Stadtrat hier klare Antworten geben kann, reicht die Fraktion der SP/Grünen zu diesem Thema auch eine schriftliche Anfrage ein. Dies mit der Bitte, die Fristen deutlich zu unterschreiten und möglichst bald Klarheit zu schaffen.“

Die Richtigkeit bescheinigt

Beatrix Peterhans  
Gemeinderatssekretärin